

In die Finger geraten ist mir das Buch in meinen Ferien in Penzance. Es stand da im Buchregal eines Bed and Breakfast, inmitten eines Halbmeters Rosamunde Pilcher, und stach mir durch seinen unaufgeregten Buchrücken ins Auge. Selten war ich einem Umschlaggestalter derart dankbar für seine Diskretion, denn das Buch hat sich als ein Himmels Geschenk erwiesen.

Hauptperson ist Christopher Boone, 15 Jahre alt, der eines Morgens den von einer Mistgabel durchbohrten Pudel seiner Nachbarin im Garten findet. Als Bewunderer von Sherlock Holmes beschliesst er, diesen Fall aufzuklären. Das klingt jetzt, zugegebenermassen, nicht so prall – und wäre es auch nicht, hätte Christopher nicht das Asperger-Syndrom, eine Form von Autismus. Christopher hasst es, mit Menschen zu sprechen, vor allem mit fremden. Wenn man ihn anfasst, beginnt er zu schreien. Seine Welt ist eine der konstanten Reizüberflutung. Steht er zum Beispiel auf einer Wiese, bemerkt er nicht nur, dass dort Kühe stehen. Er registriert auch, wie viele Kühe es sind. Wie sie farblich verteilt sind. Dass die meisten Kühe bergwärts schauen. Und dass auf der Wiese drei verschiedene Sorten Gras wachsen sowie zwei Sorten Blumen. Und dass im Hintergrund ein Dorf mit 31 sichtbaren Häusern und einer Kirche liegt. Auf der anderen Seite kommt derselbe Christopher zu erstaunlichen Einsichten über die Welt der «Normalen». Die Menschen hätten Gott erfunden, um sich als «das beste Tier der Welt» fühlen zu können. Auch Beobachtungen über menschliche Zwangshandlungen sind überraschend und präzise. (Achten Sie mal darauf, welchem Fuss Sie morgens jeweils als Erstem die Socke überstreifen.) Ein subtiler Humor schwingt mit, angesichts Christophers Unfähigkeit, zwischen den Zeilen zu lesen; er versteht alles immer wortwörtlich. Wenn ihn sein Vater fragt, «how fucking stupid» er eigentlich sei, muss er dies mühsam als rhetorische Frage dechiffrieren. Der Fall um den toten Hund mündet nahtlos in ein Lehrstück zur Lösung alltäglicher Missverständnisse: einfach mal unsere Klappe halten, dem anderen wirklich zuhören und ihm auch etwas zutrauen.

Vor meinem Urlaub in Cornwall hätte ich es nicht für möglich gehalten, aber ein Halbmeter Pilcher ist tatsächlich für mehr als billiges Brennmaterial nutz. Und sei es nur, um eine Buchperle auffällig einzurahmen.

Mark Haddon: *The Curious Incident of the Dog in the Night-Time*
Vintage Publisher, 272 Seiten, Paperback
ISBN: 978-1400032716, ab CHF 7.90



Aus dem Amerikanischen von
Renate Orth-Guttmann
Geb., 368 S., ISBN 978-3-0369-5604-6
€ 22.90, SFr. 32.90

Foto Elif Batuman: Mühsin Akgün

»Batuman zählt zu den witzigsten amerikanischen Essayistinnen. Eine bessere Einladung, sich mit Literatur zu beschäftigen, wird man lange suchen.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung